



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1907**

211 (8.5.1907) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-133478](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-133478)

General-Anzeiger



(Badiſche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Größte und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Eigene Redaktions-Bureaus in Berlin und Karlsruhe.

Abonnement:
70 Pfennig monatlich.
Verlegerlohn 25 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
zuschlag M. 2.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate:
Die Colonne-Zeile . . . 25 Pfg.
Kaufwärtige Inserate . . . 50
Die Stellungs-Zeile . . . 1 Mark

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim“

Telefon-Nummern:
Direktion u. Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau (An-
nahme v. Druckarbeiten) 841
Redaktion 377
Expedition und Verlags-
buchhaltung 218

Nr. 211.

Mittwoch, 8. Mai 1907.

(1. Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst
12 Seiten.

Staatssekretär Dernburg.

(Von unserem Berliner Bureau.)

□ Berlin, 6. Mai.

Worüber Ernst Hohenlohe, der seit geraumer Weise fern von Berlin bei der kranken Gattin weilt, gesprochen ist, hat Herr Dernburg nun erreicht: er hat seinen Etat glücklich beimgebracht und dessen Krönung, die Würde des Staatssekretärs, desgleichen. Wie wunderbar hat sich doch in neun knappen Monaten das Gesicht dieses Mannes gewandelt! Im vorigen Sommer noch ein Bankdirektor wie viele in diesen Zeitläuften der Kapital-Assoziationen und Effektenbanken; Willen- und Automobilbesitzer war, Multimillionär und als Aufsichtsrat an den Gewinnen von einem Duzend und mehr Gesellschaften beteiligt. Aber keineswegs einer von den schlechtesten ausschlaggebenden, von den ganz großen oder den vom Gernch besonderer Vornehmheit umworbenen. Heute der populärste Mann Deutschlands, dem alle Stammtische lobföhnen (die selben Stammtische, die vor im Jahr vermutlich beim Vorkamer und Angehörigen des „Tiergartenstreitens“ manches Bercal getradt hätten) und den der Stiff der Korrikaturisten ehrt wie kaum einen seit Bismarcks Hanztagen oder Niquels Heimgang. Und doch wird, wenn das schnelle Bild ihn nicht blendete, Herr Dernburg sich lassen müssen, daß er seinen Ansh einmöglichen vorwärts-weise bezieht. In der arg verlotterten Verwaltung, in die bislang niemand hineingetreten sich getraute, weil sie zweien Ketten gehörte und so recht keinem, ist ohne Frage unter dem neuen Regime Verschiedenes besser geworden. Es ist vor allem ein Mann an der Spitze, der an sein Werk glaubt und der den ersten Willen hat, in den Kolonien sich und uns die Zukunft zu erobern. Aber trotz der neuen Richtföhle blieb doch noch manche Stelle im Schatten. Von einem unserer hervorragenden Staatsmänner hörten wir (versteht sich, aus anderem Ansh) einmal das Wort: Man soll den Wert der Duffider auch nicht überschätzen. Auch die haben ihre Gefahren. Die haben sie gewiß. Die größte ist vielleicht, daß sie (was psychologisch sehr erklärlich ist) rein instinktiv das Bestreben so sehr als nur irgend möglich entgegenzukommen, um sich zunächst das Vertrauen der Leute zu erwerben, in deren Mitte sie wirken und die ihnen, wenn sie wollen, das Leben zur Hölle machen könnten. Auch Staatssekretäre sind Mächtige Erscheinungen; bleibende Pole sind allein die Geheimnisse. Nun hat Herr Dernburg ja durchgegriffen; alle die interessanten Negationdräte, deren Namen in früheren Jahren von Mund zu Mund gingen, weil jeder sich einen dienstwilligen Offiziöns hielt, sind entweder zur Disposition gestellt, fortgelobt oder in die dritte oder vierte Reihe gerückt worden, in die sie gehören. Aber mitunter hat man doch die Empfehlung, als ob auch der neue Herr dem falsch verstandenen Korpsgeist opferte — richtig verstanden ist er eine sehr schöne Sache —; als ob er gelegentlich den Herren am Bundesratstisch und den anderen in seinen Kanzleien und

draußen in den Kolonien zeigen wollte, daß er (im Affektorenjargon zu reden) „Anbetein“ sei. Solche Empfindungen sind uns gekommen, als wir in seinen Anfängen einen allzureichlichen Konium an patriotischen Fiofeln zu konstatieren glaubten und wir haben sie erneut gehabt, als Herr Dernburg am Freitag den Tag prägte: „Ich muß für jeden Beamten einstehen, den Sie angreifen und Sie erreichen damit nur die Verletzung, die Sie vermeiden wollen.“ Der Abgeordnete Dove von der freimüthigen Vereinigung hat voll Nebenwürdigkeit und Venhomie bereits im Reichstage gesagt, was darauf zu sagen war. Und es scheint fast, daß er's nicht vergeblich gesagt hätte. Denn als am Montag von den Abgeordneten stapid und Webel der offene Brief erwähnt wurde, den die Frau v. Germer dieser Tage an die „Neue Gesellschaft“ schrieb, da hat der Herr Kolonialdirektor sich nicht etwa auf den Standpunkt jener heiteren Organe gestellt, für die es nach dem Potsdamer Berichtstag ausgemacht gilt, daß der arme zweihundertzjährige Putzamer in seiner Unschuld f. N. einen Ausbund von Lide und Lügenhaftigkeit erlag, das die Gestalt der um zwei Jahrzehnte jüngeren Ede angenommen hatte; sondern er hat keinen Zweifel gelassen, daß auf ihn diese Befundungen einen starken Eindruck gemacht haben und auf die weiteren Entschlöhungen der Verwaltung nicht ohne Einshuß bleiben werden. Man kann das nur dankbar begrüßen. Denn wir glauben nicht, daß durch die Art, wie vor acht Tagen vor dem Disziplinarkhof in Potsdam „in vollster Offenlichkeit“ prozessiert worden ist, das Rechtsgefühl der Nation besondere Stärkung erfahren hat.

Man sage nicht, daß das nur Episoden seien. An solchen „Episoden“ kam unter Umständen eine Verwaltung zu Grunde gehen. Mit den kolonialen Fällen sieht es am letzten Ende nicht viel anders als früher mit den Soldatennußbandlungen. Das Parlament, dessen einzige Aufgabe ja in Deutschland die Kritik der Verwaltung ist, hat einfach die Pflicht solche Dinge vorzubringen, damit sie unterucht und dann abgestellt werden. Die Volkvertretung soll das natürlich ohne Sensationslust, mit Ernst und Gewissenhaftigkeit vorbringen; aber vorbringen muß sie's. Erst wenn die Luft von den Miasmen gereinigt ist, wird der Apparat präzise arbeiten. Unsere Militärverwaltung hat das in erster Arbeit erreicht; wünschen wir der Leitung der Kolonien das gleiche. Erst dann wird Herr Dernburg daran denken können, der Nation die empfangenen Vorschläge zurückzugeben.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 8. Mai 1907.

Anstoh und Aergernis.

Der „Frankische Kurier“ veröffentlicht ein Schreiben des Erzbischofs von Bamberg Dr. v. Albert das dieser an den Pfarrer Grandinger in Nordhalben gerichtet hat. In demselben spricht der Erzbischof mit Bezug auf die liberale Kandidatur Grandingers aus, er fühle sich vom religiösen und seelhergerischen Standpunkte aus verpflichtet, ihm zu erklären, daß es ihm zwar fernliege, sich in Fragen rein politischer Natur einzumengen und die seiner sephellen Auf-

sicht unterliegenden Geistlichen im Gebrauche ihrer staatsbürgerlichen Rechte irgendwie zu beeinträchtigen, doch halte er es für unmaßlich, daß ein katholischer Priester sich als Abgeordneter der liberalen Partei anstelle und einträge, ohne in weiten Kreisen des katholischen Volkes Anstoh und Aergernis zu erregen.

Anstoh und Aergernis wird dieses Schreiben in allen rechtlich denkenden Kreisen erregen, denn es stellt eine Beleidigung der Anhänger liberaler Weltanschauung und liberaler Politik dar, die geradezu ungewöhnlich ist. Wir haben, weil wir liberal sind, zu viel Achtung vor der Würde des priesterlichen Amtes, um das Wort zu gebrauchen, das an diese Stelle gehörte.

Die Verteilung der Welt.

Der Pariser japanische Botschafter, Kurino, bestätigte einem Mitarbeiter des „L'Echo“, daß das französisch-japanische Abkommen Bürgschaften für die Unabhängigkeit und Integrität Chinas, sowie für den Bestshand der beiden Vertragsmächte enthalte. Es besetzt den für Japan durch den letzten Krieg geschaffenen territorialen Zustand und die Stellung Frankreichs in Indo-China. Der Vertrag sei rein politischer Natur; er enthalte weder ein kommerzielles, noch ein Schiffahrtsübereinkommen. Derselbe werde in Paris in zwei bis drei Wochen unterzeichnet und sodann veröffentlicht werden; denn in diesen einfach natürlichen und freundschaftlichen Übereinkommen sei nichts enthalten, was zu verheimlichen wäre. Was die jüngsten russisch-japanischen Übereinkommen anlange, so berechtigen dieselben endgültig sämtliche Schwierigkeiten zwischen Rußland und Japan.

Wenn werden unsere Offiziöns die Entdeckung machen, daß dieses interessante Abkommen unseren wirtschaftlichen und politischen Interessen in Ostasien äußerst nützlich sei, wir erinnern uns, daß der Reichskanzler bei Bekanntwerden des englisch-französischen Abkommens erklärte, er habe keinen Grund zu der Annahme, daß das Abkommen eine Spitze gegen eine dritte Macht habe. Deutschland wird bald erfahren, daß es keinen Grund hat anzunehmen, daß die Verteilung des ostasiatischen Kontinents, die jetzt einen weiteren Fortschritt gemacht hat, eine Spitze gegen eine dritte Macht habe, nämlich gegen Deutschland.

Deutsches Reich.

* Berlin, 7. Mai. (Die erste Lesung des Militär-Hinterbriedenen-Gesetzes) wurde heute in der Kommission des Reichstages zu Ende geführt. Im Großen und Ganzen wurde die Fassung der Regierungsvorlage genehmigt unter Einfügung der Bestimmungen, nach der die Wirkung des Gesetzes auf die Witwen von Kriegsteilnehmern ausgedehnt wird, deren Ehe bereits zurzeit des Krieges bestand.

(Der Seniorenkonvent des Reichstages) beschloß auf die Tagesordnung vom Montag die Interpellation Gompels betreffend das Strubenungsländ in Lothringen zu legen. Die Resolutionen betreffend die Praxsteuer, die Zucker-

Die Erbin von Hohenbüchen.

Roman von D. Elfer.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

18) Jürgen unterbrach ein festiges Wort der Entgegnung. Er konnte sich jetzt wohl denken, warum der Baron in so anscheinend schmerzlicher Weise für seinen Vater und für Johanna sorgte. „Aber sagte Dir Herr von Stolten niemals, wo der Vater lebte?“ fragte er. „Er sagte mir, er lebe in Hamburg, seine genaue Adresse kenne er auch nicht.“ „Ist Dir das nicht aufgefallen, Johanna?“ „Ja, das schon — aber dann habe ich nicht mehr darüber nachgedacht. Es war gewiß unrecht von mir; aber siehst Du, der Vater hatte mich doch verlassen, er wollte nichts mehr von mir wissen.“ „Schon gut. Ich werde über alles mit ihm reden, wenn ich ihn aufgefunden habe.“ „Du bist so sonderbar, lieber Jürgen.“ „Ich werde noch heute abziehen.“ „O Jürgen, das darfst Du Lilly nicht antun.“ „Er erwiderte: Dann verheirathe er ummitig.“ „Was geht das Bräulein von Stolten an?“ „Wie als Du denkst,“ sagte Johanna mit schelmischem Pöbeln und alle der zurückkehrenden Freundin entgegen, der sie sofort den Cavendish-Jürgen, schon heute abzuweisen, mitteilte. Lilly mochte ein herrliches Geschichtchen. „Erlauben Ihnen Ihre Geschäfte wirklich keinen längeren Aufenthalt?“ fragte sie und sah mit ihrem Blick zu ihm auf. „Zwei Wochen lang bin ich noch ein freier Mann,“ entgegnete er und schaute, wie ihm das Wort in die Stirne flog,

„D, so bleiben Sie doch noch eine Weile! Solange bleiben auch wir noch hier. Dann müssen wir nach Helgoland zurück, denn meine Eltern rufen sich zur Heimkehr.“

„Bergis nicht, Jürgen, daß Du erst das Haus in Ordnung bringen wollest!“

„Nun gut — solange will ich hier bleiben,“ antwortete er anerkennend. „Warum sollte er nicht einige harmlos glückliche Tage in der liebenswürdigen Gesellschaft der beiden jungen Mädchen und Arnos von Stolten zubringen? Damit entschuldigte er sich vor sich selbst.“

Das Schicksal würde noch früh genug feindsch trennend in diesen Freundschaftsbund eingreifen und zerstören, was sich da an heimlichen Glück aufgebaut hatte. Diese wenigen Tage wollte auch er noch genießen, che er an seine schwere und erste Aufgabe herantrat.

Jetzt kam auch Arno von Stolten herbei und begrüßte Jürgen mit kameradschaftlichem Handshlag.

„Gorwäh!“ rief er. „Das Wort warret und eben springt eine frische Brise auf. Wir werden gute Fahrt haben.“ Alle bogaben sich zu dem Boot, das den Namen „Iduna“ führte und sich auf dem Wasser wiegte, nur durch eine leichte Kette am Ufer festgehalten.

Der Schiffer löste die Kette, die beiden jungen Seelente setzten das Segel auf, dann stiegen sie das Boot vom Lande ab und nach kurzer Zeit blähte sich das große Gassegels auf und das Boot folgte gebornt dem Druck des Stenerruders, das Jürgen mit handiger Hand lenkte, während Arno das Segel bediente. Der Schiffer und Eigentümer des Bootes war am Strande zurückgeblieben.

Es war eine herrliche Fahrt! Das Meer wogte in langen Wellen auf und ab, wie die Brust eines schlafenden Menschen. Ein nicht zu harter Nordwind hielt das Segel in fester Spannung und kränzte die Oberfläche des Meeres, dessen Schaumkamme hoch und fern aufblühte, um ebenje rasch zu verschwinden.

Reihe Waden durchschossen gleich silberglänzenden Whilen die Luft, bald hinabstehend zur schimmernden See, bald sich freckend aufschwingend zum blauen wolkenlosen Himmel.

Die Mädchen und Arno plauderten lustig. Nur Jürgen sah ernst, schweigend am Ruder. Ihm sahete das ansehnliche Gehirnis, welches ihm die Brille des Neugierigen offenbart, schwer auf der Seele, und er kam sich vor wie ein Verbrecher, der heimlich seine Schuld mit sich herumtrug, mit Grenzen dem Augenbild entgegenliegend, da diese Schuld sein Gehirnis mehr sein würde.

Arno und Johanna saßen in der Mitte des Bootes. Er hielt die Tante des Segels, dessen Führung keine große Aufmerksamkeit erforderte, da der Wind sehr stetig war. Er plauderte leise mit Johanna, die mit glücklichem Ausbruch zu ihm ansah. Ihre Hand, die über den Rand des Bootes blühte, leuchtete oftmals in das Wasser, das sie langsam durch die Ringer rinnen ließ. Ihre Wangen waren gerödet — war es von der frischen Seeluft oder von innerer Erregung? — Ihre Augen leuchteten und zwischen den leichtgedöfneten Lippen blühten die weißen Zähne hervor.

Ein Bild der Jugend, des Glücks, der heimlich aufsteigenden Liebe!

Jürgen senkte unwillkürlich bei dem Gedanken, daß er all das genießen sollte.

Da fragte eine leise schüchterne Stimme neben ihm: „Warum sind Sie so dünn? Sie scheinen traurig zu sein?“ — und er sah in das tiebliche Gesicht Lillys, deren Wangen von einem leichten Rot überhaucht waren.

Ein warmes Gefühl quoll in seinem Herzen auf; er hätte vor Lilly niederfallen, sein Gesicht in ihre Hände bergen und bitten mögen: „Lebzeit mir, daß ich Dir noch tun muß! Ich selbst lebe in die größten Tugenden, denn ich liebe Dich, Du Gode, Du Elise.“

Aber um seine Lippen sahte nur ein leuchtendes, bitteres Scheln als er erwiderte: „Ich denke daran, wie bald ich wieder einzeln und allein auf weiser See schwimmen werde.“

Wunderbare Schicksale haben die meisten deutschen Städte...

Wärden Sie unsere Stadt nehmen, wie sie in diesen Tagen...

Und nun zu den Ausstellungen! Um wohlwollende Nachsicht...

Wenn auch Sie die Vorfrage stellen, wie kommt denn eine...

Nach dieser Rede hielt der zweite Vorsitzende des Mannheimer...

Meine Herren! Gestatten Sie mir, daß ich noch den freundschaftlichen...

Es sprach Johann noch Herr Redakteur Holzback vom Berliner...

Mannheimer Jubiläums-Ferderennen.

Dritter Tag.

Am dritten Male traf sich gestern die elegante Welt...

Jubiläumssabdenia das wertvollste Rennen der ganzen diesjährigen...

1. Händerrennen. Ehrenpreis, gegeben von Landwirtschaftlichen...

Es liefen 8 Pferde. Herr Herm. Eckert's P.W. 'Zog', 70 1/2 Kilo, Reiter Herr Epple...

2. Händerrennen. Offizier-Handrennen. Ehrenpreis, gegeben von Herrn...

Es liefen 5 Pferde. Herr W. v. d. Raune (22. Drag.-Reg.) br. St. 'Antipathie', 70 Kilo...

3. Händerrennen. Preis garantiert 2000 Mark. Hieron 1200 Mark dem...

Es liefen 8 Pferde. Herr A. v. d. Engeliere's (2. Chev.-Reg.) (4000 M.), 61 Kilo...

4. Jubiläums-Handrennen. Ehrenpreis, gegeben von Großherzog Friedrich von Baden...

4. Jubiläums-Handrennen. Ehrenpreis, gegeben von Großherzog Friedrich von Baden...

Es liefen 12 Pferde. Herr A. v. d. Engeliere's (2. Chev.-Reg.) br. St. 'Lieblich', 72 Kilo...

5. Schloßgarten-Handrennen. Preis garantiert 3000 Mark. Hieron 2400 Mark dem...

Es liefen 4 Pferde. Herr A. v. d. Engeliere's (2. Chev.-Reg.) br. St. 'Conte de Ree', 76 1/2 Kilo...

6. Weimar-Handrennen. Ehrenpreis gegeben von dem Prinzen Wilhelm von Sachsen-Weimar...

Es liefen 4 Pferde. Herr A. v. d. Engeliere's (2. Chev.-Reg.) br. St. 'Wassermers-denn', 75 Kilo...

7. Preis von der Pfalz. Händerrennen. Handicap. Ehrenpreis, gegeben von einem Mannheimer Freunde...

Es liefen 4 Pferde. Herr A. v. d. Engeliere's (2. Chev.-Reg.) br. St. 'Kugelsch', 68 1/2 Kilo...

Markmarkt Mannheim.

Die gestern vermittelte vorgenommene Prämierung... Die Prämierung der besten und schönsten Tiere...

Nach einigen Ausstellungen der Kapelle Petermann... Der Bezirksleiter Herr Ullrich...

Sie Damen, verehrte Herren! Abgesehen, wenn der Sonntag... Die Prämierung der besten und schönsten Tiere...

Es folgte hierauf die Preisverteilung... sowie die Verführung der mit Preispreisen bedachten Gespanne...

A. Für Pferde. Ein paar schwere Wagenpferde... Preis 150 M. 250 M. 300 M. 350 M.

B. Für Karren. I. Oberbadiſche und Simmenthaler Original... Preis 80 M. 100 M. 120 M. 140 M.

C. Für Kühe und Rinder. I. Oberbadiſche und Simmenthaler Original... Preis 80 M. 100 M. 120 M. 140 M.

II. Oberbadiſche und Simmenthaler Kreuzung... Preis 80 M. 100 M. 120 M. 140 M.

III. Kühe und Rinder hier nicht genannter Rassen... Preis 80 M. 100 M. 120 M. 140 M.

Preis 20 M. Gebr. Weiffinger-Bruchsal; 7. Preis 10 M. R. Hartmann-Gödenheim; 8. Preis 10 M. A. Freudenberger-Ebighelm.

D. Für Mastvieh jeder Art. I. Rindvieh aller Rassen, Abteilung A Halber aller Rassen... Preis 40 M. 50 M. 60 M. 70 M.

Abteilung C Groß-Rastvieh. I. Kühe, Kühen und Rinder bis zu 2 1/2 Jahren... Preis 80 M. 100 M. 120 M. 140 M.

E. Schafe aller Rassen. Abteilung A Hammel und Schafe in Losen von 3 Etüd... Preis 50 M. 60 M. 70 M. 80 M.

F. Schweine aller Rassen. Abteilung A Schweine in Losen von 3-5 Etüd... Preis 50 M. 60 M. 70 M. 80 M.

P 6, 20. Kinemathographen-Theater vis-à-vis Hotel Viktoria. Vollständig neues, hochinteressantes, sensationelles, äusserst humoristisches Ausstellungs-Programm.

Nicht im Tapetenring! Tapeten. Reichste Auswahl. Billigste Preise. Reste zum halben Preis. Lin crusta, Wandbespannstoffe etc. A. Wihler, O 3, 4a, Panken, Tel. 676

Versteigerung. Mittwoch, den 8. Mai 1907, nachmittags 2 Uhr. Versteigert werden folgende Sachen:

Zwangs-Versteigerung. Mittwoch, 8. Mai 1907, nachmittags 2 Uhr. wurde ich in 4, 5 Uhr gegen bare Zahlung im Falle...

Julius Branz P 1, 2 Seil- u. Stock-Fabrik Reparatur-Workstätte. Broilstrasse.

Danksagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Dahinscheiden unseres lieben Sohnes, Bruders und Schwagers Fritz Erb sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank. Die trauernden Hinterbliebenen.

M. Klein & Söhne E 2, 4/5 Ausstattungsgeschäft E 2, 4/5 1 Treppe hoch. I. u. II. Etage. - Tel. 919. 1 Treppe hoch. Gardinen. Rouleaux, Stores, Bettdecken in den verschiedensten Stilarten und Preislagen. Ganz besonders billig: Einzelne Paare Gardinen. Einzelne Rouleaux und Stores. Visiten-Karten. Helfen in geschmackvoller Ausführung. Dr. G. Saas die Buchdruckerei G. m. b. S.

Dienstag Mittwoch Freitag Samstag

Spezialtag

Wronker's

für

Strümpfe und Handschuhe

Ein Posten
Kinderstrümpfe 15 Pfg.
schwarz, alle Größen Paar

Ein Posten
Kinderstrümpfe 25 Pfg.
schwarz, ohne Naht Paar

Ein Posten
Kinderstrümpfe 32 Pfg.
hell gestreift Paar von an

Ein Posten
Kindersöckchen 32 Pfg.
gestreift, alle Größen Paar

Ein Posten
Schweisssocken 5 Pfg.
Paar

Ein Posten
Ringelsocken 14 Pfg.
Paar



Ein Posten
Maccosocken 25 Pfg.
Paar

Ein Posten
Herrensocken 50 Pfg.
bunt gestreift Paar

Ein Posten
Damenstrümpfe 38 Pfg.
engl. lang, schwarz, bunt, lederfarbig Paar

Ein Posten
Damenstrümpfe 48 Pfg.
verstärkte Fersen und Spitzen, englisch lang, schwarz und lederfarbig Paar

Ein Posten
Damenstrümpfe 90 Pfg.
bunt Jaquard, engl. lang Paar

Ein Posten
Damenstrümpfe 92 Pfg.
schwarz mit bunt, durchbrochen Paar

Ein Posten
Halbhandschuhe 13 Pfg.
weiss und farbig Paar

Ein Posten
Halbhandschuhe 25 Pfg.
weiss, 8 Knopf lang Paar

Ein Posten
Halbhandschuhe 42 Pfg.
8 Knopf lang, weiss und farbig Paar

Ein Posten
Trikothandschuhe 23 Pfg.
weiss und farbig Paar

Ein Posten
Trikothandschuhe 48 Pfg.
farbig mit 9 Druckknöpfen Paar

Ein Posten
Damenhandschuhe 55 Pfg.
8 Knopf lang, weiss Paar

Ein Posten
Spitzenhandschuhe 90 Pfg. Serie I, 120 Pfg. Serie II

Ein Posten
Kinderhandschuhe 6 Pfg.
farbig Paar

Ein Posten
Korsettschoner 28 Pfg.
mit Einsatz Paar

Ca. 1000 Damenhandschuhe Wert bis 2 Mk. durchweg 95 Pfg.

S. Wronker & Co.

MANNHEIM.
Die Preise sind Netto so lange Vorrat.

Ich kaufe
von Herrschaften abgelagerte Kleider
Ich bezahle die aussergewöhnlichen Preise
Ich kaufe alle n. 1000 Bad-Kleider, Strümpfe u. Hand-
Kleider, Hemden, Sommer- u. Winter-Überzieher, Herren- u.
Damen-Hüte, Anzügen, weisse Tischtücher, Schürzen, Kleider
u. für Bad-Kleider und vieles mehr. Ich best. Preis, komme
pünktlich nach Wunsch u. jede Strasse.
Bitte senden Sie mir vertrauensvoll an
die Firma B. Nass, H 2, 10, parterre.

Bureaux.
L 2, 6 parterre, für Parterre ab
zu vermieten.

D 5, 11 Stadt Aachen D 5, 11
Groses Schlachtfest
Rudolf Meder.

Wirtsleute
für die Wirtschaft Seckenheimerstrasse 16 per
1. Juli d. J. gesucht.
Näheres Bürgerbräu Ludwigshafen a. Rh.

Lehrmädchen.
Geb. Schwäb. 1. Reifezeugnis
10. u. 11. Klasse, 1. Hälfte
1900, 1. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Lehrlingsgesuche.
eine Herren-Druckerei mit
Kleider- u. Hemden-Abteilung
mit guter Beschäftigung.
Offerten unter Nr. 48723 an
die Vertriebsstelle dieses Blattes.

Schlafstellen
B 4, 5 parterre, für Parterre ab
zu vermieten.

Zwangs-Versteigerung.
Mittwoch, 8. Mai 1907,
nachmittags 2 Uhr
wird im Mannheimer im
Pfaundhof Q 4, 3 gegen bare
Zahlung im Vollstreckungs-
wege öffentlich versteigert:
Möbel versch. Art und
sonstiges. 48718
Mannheim, 7. Mai 1907.
Präsident, Gerichtsvollzieher.
Vapprechtstr. 16, 2. Et. 1. 1601
H. 1000, 10. 101 bis 2. 41849

**Complete
Schlafzimmer
und
Küchen-
einrichtungen**
sowie viele Möbel jeder Art billig
einzelne Möbel zu verkaufen.
M 2, 17, part.

Kirchl. positive Vereinigung.
Heute Mittwoch, abends 7/9 Uhr,
im Hofplz U 3, 23:
Vortrag
des Herrn Prof. Dr. Uhrig aus Worms über
Schöpfung oder Abstammung.
Die Mitglieder werden um pünktliches Erscheinen
gebeten. 71008
Freunde willkommen.

Der Vorstand.

J. Daut
Breitestr. F 1, 4. Gontardstr. 16.
Normal- und Reform-
Unterkleider
Touristen-Hemden
in Trikot und Flanel
Filet-Jacken (Netz-Jacken)
Sport-Strümpfe (1. nachher
Sport-Gamaschen) u. Touristen
Damen-Golfers (mit. Nahtlos)
Damen-Jackets (1. Touristen-Sport)

Gestrickte Herren-Sweater
Gestrickte Knaben-Sweater
Prof. Dr. Gust. Jägers Normal-Wollwäsche
Kinder-Strümpfe
Kinder-Söckchen in reichhaltiger
Auswahl und
Damen-Strümpfe allen Preislagen.
Herren-Socken
Billige zurückgesetzte Strumpfwaren
aus meinem
Fabrik-Lager.

Lohn-Buchhalter
Von grösserem Fabrik-Geschäft in der Nähe Heidelberg
wird gewissenhafter und fleissiger junger Mann als Lohn-
buchhalter gesucht. Herren die ähnliche Posten bereits in
grösseren Betrieben bekleidet haben, gewandt und sicher
rechnen und mit dem Krankenkassenwesen vertraut sind,
werden gebeten, ihre Offerten mit Angabe über Militär-
verhältnis, Gehaltsansprüche und Eintrittstermin einsenden
unter 71095 an die Expedition d. Blattes. Stenographie-
kundige werden bevorzugt.

Jünger. Ausläufer
Hilfsdienst (Radfahrer) mit nur allerbesten Empfehlung.
gen gesucht von
Ludwig & Schütthelm, Hofstrasse.

Jüng. Mädchen
in H. Familie 10. gesucht, 6222
U 5, 14, 4. Stod.

Zu verkaufen.
Im Kulturpark lassen wir am
Freitag, den 10. d. M. in
unserm Lokal, Lagerhaus
K 2, 11 öffentlich meistbietend
gegen Barzahlung versteigern:

**Elne Partie neue
Bettwäsche**
Damen-Nachthemden,
Damen-Bekleidungs-
Damen-Banden,
Tischdecken,
Hohlsaumgedeck mit 17
Servietten,
3 Tischtücher mit 48724
12 Servietten,
3 Damast-Tücher mit
24 Servietten,
Hohlsaumkissen,
Hohlsaum-Oberbettlicher,
Plumet-Bettlicher,
Bettlicher aus rein Leinen,
Handtücher, Badetücher.
Ferner:
Gemälde, 1 Bronze-Statue,
Vasen,
1 Chaiselongue-Decke,
1 grosser Teppich,
1 Blumentisch, sowie Möbel
jeder Art.

Serff & Braselmann
K 2, 11.
9 parterre, für Parterre ab
zu vermieten.

**Haasenstein
& Vogler A-G**
Annoncen-Ausschlag für alle
Zeitung u. Zeitschriften der Welt.
Mannheim P 2, 1.
H. 1000, 10. 101 bis 2. 41849

Best. Liegenhäuser
zu kaufen gesucht. Der
Ankäufer wird sofort durch
Copothelen rief. 4167
Wohlfühl, Oberlin unter
N. 4883 an Haasenstein
& Vogler, H.-G., Frankfurt
a. M.

Stahlgeschäft
sucht
zwei jüngere
Commis
für Buchhaltung u.
Registratur.
Sicheres Rechner Be-
dingung. Eintritt 1. Juni
oder 1. Juli.
Angebote mit Lebens-
lauf, Gehaltsanspruch u.
Photographien an Haasen-
stein & Vogler, A.-G.,
Mannheim unt. Nr. 630 P
erbeten. 5201

Badische Anilin- & Soda-Fabrik Ludwigshafen am Rhein.

Balance sheet table for 1906. Aktiva (Assets) and Passiva (Liabilities) with columns for amount and units.

Die vollkommene Uebereinstimmung der vorstehenden Bilanz mit den von uns eingesehenen Büchern der Badischen Anilin- & Soda-Fabrik in Ludwigshafen am Rhein beurkunden hiermit: Am 12. April 1907.

Die aufgestellten Revisoren: Müller, Keller.

Profit and Loss Statement (Gewinn- und Verlust-Rechnung) with columns for Soll (Debit) and Haben (Credit).

In der heute abgehaltenen Generalversammlung der Aktionäre der Badischen Anilin- und Soda-Fabrik wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 1906 auf Mk. 180.— für die Aktie zu Mk. 400.— No. 1 bis 27500, Mk. 360.— für die Aktie zu Mk. 1200.— No. 27501 bis 34999/35000 festgesetzt.

Der bisherige Vorsitzende des Aufsichtsrates Herr Geh. Kommerzienrat C. Eckhard in Mannheim hat wegen hohen Alters sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrates niedergelegt.

Herr Hofrat Dr. H. Caro, Herr Kommerzienrat Dr. C. Glaser und Herr Carl Ostertag-Siegler wurden wiedergewählt. Neu wurden in den Aufsichtsrat gewählt: Herr Kommerzienrat Dr. H. von Brunn in Ludwigshafen a. Rh. und Herr Adolf Hückelen in Stuttgart.

Badische Anilin- und Soda-Fabrik Vischer, Hüttenmüller.

Zellstofffabrik Waldhof in Mannheim-Waldhof.

Die Generalversammlung vom 30. April 1907 hat beschlossen, das Stammkapital um RM. 5.000.000.— von RM. 15.000.000.— auf RM. 10.000.000.— durch Ausgabe von 2000 neuen Aktien von je RM. 500.—, welche vom 1. Januar 1907 an dividendenberechtigt sind...

Die neuen Aktien sind von einigen Großaktionären zum Kurse von 200%, übernommen worden mit der Verpflichtung, sie den Besitzern aller Aktien zum Kurse von 200%, durch die Zellstofffabrik Waldhof zum Gehege anzubieten.

1. Die Kammerung hat bei der Bestellung des Aufsichtsrates in der Zeit vom 8. Mai bis 24. Mai 1907 einschließlich in Mannheim-Waldhof bei unserer Kasse, in Frankfurt a. M. bei Herrn G. Lodenburg, in Berlin bei der Berliner Handelsgesellschaft unter Vorweisung von 2 gleichlautenden, mit amtlich gezeichneten Kammerverordnungen versehenen Kammerbescheiden, welche bei den Bezugsstellen in Empfang genommen werden können, während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden zu erfolgen.

2. Auf je nominal RM. 1000.— ohne Gewinnanteilscheine zur Abempfangung ausreichende alle Aktien sind eine neue Aktie über RM. 1000.— zu je Kurs von 200%, gewährt. Bei dem Bezug sind 25% sowie das Kapital von 100%, zusammen 125% = März 1907, nebst 4% Zinsen aus RM. 250.— vom 1. Januar 1907 ab bis zum Zahlungstage bar zu zahlen. Die Zahlungen der restlichen 75% = RM. 750.— nebst 4% Zinsen aus diesem Betrage vom 1. Januar 1907 ab bis zum Zahlungstage kann teils, auch aber für 25% = RM. 250.— nebst 4% Zinsen vom 1. Januar 1907 ab bis zum 1. September 1907 und für restliche 50% = RM. 500.— nebst 4% Zinsen vom 1. Januar 1907 ab bis zum 1. Dezember 1907 geschehen. Den Schlusscheine bei tragen die Aktionäre Beträge von weniger als RM. 1000.— können unterbrechtigen, jedoch sind die Bezugsstellen bereit, die Verzinsung über den Verlauf von Bezugsrechten zu vermitteln.

3. Die Zahlungen des Bezugspreises werden auf einem Kontokorrentkonto bei uns in Mannheim-Waldhof bei unserer Kasse, in Frankfurt a. M. bei Herrn G. Lodenburg, in Berlin bei der Berliner Handelsgesellschaft unter Vorweisung von 2 gleichlautenden, mit amtlich gezeichneten Kammerverordnungen versehenen Kammerbescheiden, welche bei den Bezugsstellen in Empfang genommen werden können, während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden zu erfolgen.

4. Die Zahlungen des Bezugspreises werden auf einem Kontokorrentkonto bei uns in Mannheim-Waldhof bei unserer Kasse, in Frankfurt a. M. bei Herrn G. Lodenburg, in Berlin bei der Berliner Handelsgesellschaft unter Vorweisung von 2 gleichlautenden, mit amtlich gezeichneten Kammerverordnungen versehenen Kammerbescheiden, welche bei den Bezugsstellen in Empfang genommen werden können, während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden zu erfolgen.

5. Die Zahlungen des Bezugspreises werden auf einem Kontokorrentkonto bei uns in Mannheim-Waldhof bei unserer Kasse, in Frankfurt a. M. bei Herrn G. Lodenburg, in Berlin bei der Berliner Handelsgesellschaft unter Vorweisung von 2 gleichlautenden, mit amtlich gezeichneten Kammerverordnungen versehenen Kammerbescheiden, welche bei den Bezugsstellen in Empfang genommen werden können, während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden zu erfolgen.

6. Die Zahlungen des Bezugspreises werden auf einem Kontokorrentkonto bei uns in Mannheim-Waldhof bei unserer Kasse, in Frankfurt a. M. bei Herrn G. Lodenburg, in Berlin bei der Berliner Handelsgesellschaft unter Vorweisung von 2 gleichlautenden, mit amtlich gezeichneten Kammerverordnungen versehenen Kammerbescheiden, welche bei den Bezugsstellen in Empfang genommen werden können, während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden zu erfolgen.

7. Die Zahlungen des Bezugspreises werden auf einem Kontokorrentkonto bei uns in Mannheim-Waldhof bei unserer Kasse, in Frankfurt a. M. bei Herrn G. Lodenburg, in Berlin bei der Berliner Handelsgesellschaft unter Vorweisung von 2 gleichlautenden, mit amtlich gezeichneten Kammerverordnungen versehenen Kammerbescheiden, welche bei den Bezugsstellen in Empfang genommen werden können, während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden zu erfolgen.

8. Die Zahlungen des Bezugspreises werden auf einem Kontokorrentkonto bei uns in Mannheim-Waldhof bei unserer Kasse, in Frankfurt a. M. bei Herrn G. Lodenburg, in Berlin bei der Berliner Handelsgesellschaft unter Vorweisung von 2 gleichlautenden, mit amtlich gezeichneten Kammerverordnungen versehenen Kammerbescheiden, welche bei den Bezugsstellen in Empfang genommen werden können, während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden zu erfolgen.

9. Die Zahlungen des Bezugspreises werden auf einem Kontokorrentkonto bei uns in Mannheim-Waldhof bei unserer Kasse, in Frankfurt a. M. bei Herrn G. Lodenburg, in Berlin bei der Berliner Handelsgesellschaft unter Vorweisung von 2 gleichlautenden, mit amtlich gezeichneten Kammerverordnungen versehenen Kammerbescheiden, welche bei den Bezugsstellen in Empfang genommen werden können, während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden zu erfolgen.

10. Die Zahlungen des Bezugspreises werden auf einem Kontokorrentkonto bei uns in Mannheim-Waldhof bei unserer Kasse, in Frankfurt a. M. bei Herrn G. Lodenburg, in Berlin bei der Berliner Handelsgesellschaft unter Vorweisung von 2 gleichlautenden, mit amtlich gezeichneten Kammerverordnungen versehenen Kammerbescheiden, welche bei den Bezugsstellen in Empfang genommen werden können, während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden zu erfolgen.

11. Die Zahlungen des Bezugspreises werden auf einem Kontokorrentkonto bei uns in Mannheim-Waldhof bei unserer Kasse, in Frankfurt a. M. bei Herrn G. Lodenburg, in Berlin bei der Berliner Handelsgesellschaft unter Vorweisung von 2 gleichlautenden, mit amtlich gezeichneten Kammerverordnungen versehenen Kammerbescheiden, welche bei den Bezugsstellen in Empfang genommen werden können, während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden zu erfolgen.

12. Die Zahlungen des Bezugspreises werden auf einem Kontokorrentkonto bei uns in Mannheim-Waldhof bei unserer Kasse, in Frankfurt a. M. bei Herrn G. Lodenburg, in Berlin bei der Berliner Handelsgesellschaft unter Vorweisung von 2 gleichlautenden, mit amtlich gezeichneten Kammerverordnungen versehenen Kammerbescheiden, welche bei den Bezugsstellen in Empfang genommen werden können, während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden zu erfolgen.

13. Die Zahlungen des Bezugspreises werden auf einem Kontokorrentkonto bei uns in Mannheim-Waldhof bei unserer Kasse, in Frankfurt a. M. bei Herrn G. Lodenburg, in Berlin bei der Berliner Handelsgesellschaft unter Vorweisung von 2 gleichlautenden, mit amtlich gezeichneten Kammerverordnungen versehenen Kammerbescheiden, welche bei den Bezugsstellen in Empfang genommen werden können, während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden zu erfolgen.

14. Die Zahlungen des Bezugspreises werden auf einem Kontokorrentkonto bei uns in Mannheim-Waldhof bei unserer Kasse, in Frankfurt a. M. bei Herrn G. Lodenburg, in Berlin bei der Berliner Handelsgesellschaft unter Vorweisung von 2 gleichlautenden, mit amtlich gezeichneten Kammerverordnungen versehenen Kammerbescheiden, welche bei den Bezugsstellen in Empfang genommen werden können, während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden zu erfolgen.

15. Die Zahlungen des Bezugspreises werden auf einem Kontokorrentkonto bei uns in Mannheim-Waldhof bei unserer Kasse, in Frankfurt a. M. bei Herrn G. Lodenburg, in Berlin bei der Berliner Handelsgesellschaft unter Vorweisung von 2 gleichlautenden, mit amtlich gezeichneten Kammerverordnungen versehenen Kammerbescheiden, welche bei den Bezugsstellen in Empfang genommen werden können, während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden zu erfolgen.

16. Die Zahlungen des Bezugspreises werden auf einem Kontokorrentkonto bei uns in Mannheim-Waldhof bei unserer Kasse, in Frankfurt a. M. bei Herrn G. Lodenburg, in Berlin bei der Berliner Handelsgesellschaft unter Vorweisung von 2 gleichlautenden, mit amtlich gezeichneten Kammerverordnungen versehenen Kammerbescheiden, welche bei den Bezugsstellen in Empfang genommen werden können, während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden zu erfolgen.

Advertisement for Wilhelm Bergdolt clothing. 'Unübertroffen!' (Unsurpassed!) in la. hochmodernen Stoffen. Herren-, Knaben- u. Kinder-Bekleidung. Stets das Neueste in grösster Auswahl!

Advertisement for Handelshochschule. 'Die Volkswirtschaftliche Entwicklung Deutschlands im 19. Jahrhundert!' (The Economic Development of Germany in the 19th Century!).

Advertisement for Arnheiter's Rhein-, Neckar- und Safer-Rundfahrten. 'Christi-Gimmelfahrt' (Christ's Ascension) with Saloon-Rad-Dampfer 'Mannheimia'.

Advertisement for Lindenfels i. Odenw. 'Hôtel und Pension „Zur Harfe“'. Altes Hotel am Platze Geräumige Säle, großer, schattiger Garten.

Advertisement for M. Schneider, Mannheim. 'Garten- und Wirtschafts-Tischdecken'. Tischdecken-Stoffe 95 Pfg. Tischdecken abgepasst waschecht 98 Pfg.

Advertisement for Kirchen-Ansagen. 'Evang. protestantische Gemeinde'. Sonntag, den 9. Mai 1907. Trinitatisfeier, Morgen 9 Uhr Predigt.

Advertisement for Frachtbriefe. 'Evang. Vereinshaus, K 2, 10'. Christ-Gimmelfahrt 9 Uhr abends: Vereinnahme Stadtmittagessen.

Advertisement for Kunst- und Bücher-Auktion zu Heidelberg. Montag, den 13. Mai 1907, im kleinen Saale der Harmonie. HANDSCHRIFTL. NACHLASS von ROB. KEUCHENIUS.

Advertisement for Größte Auswahl in Spargelschalen und Spargelrosten. Spargelheber u. Spargelzangen in allen Preislagen. Gelegenheitskäufe in Cafeterien.

Advertisement for Heinrich Eichenherr. Maler- und Tüchergeschäft. Q 3, 18. Telephonanschluss 3393.

Advertisement for Friedr. Platz. Mechan. Werkstätte. Waagenfabrik. Ladenlokal: Kaufhaus N 1 gegenüber der Reichsbank. Telephone 907.

Advertisement for Verlobungs-Anzeigen. liefert schnell und billig. Dr. S. Saas Buchdruckerei & m. b. S.

Advertisement for Brautleute u. Interessenten. erleichtern sich das Einrichten ihrer Wohnräume und schaffen sich ein gediegenes und gemütliches Heim durch den Besuch unserer Ausstellungen kompletter Wohnräume. Besichtigung ohne Kaufzwang. Möbelfabrik W. Landes Söhne Q 5, 4. Katalog franko. Reelle Bedienung. Langjährige Garantie.

P 1,1

Kaufmann's

Telephon 1911

selten billige

Kinder-Kleider-Tage

Beginn Mittwoch, den 8. Mai

Unerreicht vorteilhaft bringen wir einen enormen Posten **Kinderkleider** in Wollmousseline, Batist und Waschstoff (nur **streng moderne Sommersachen**) zu nachstehenden Preisen in den Verkauf:

Serie I **1 50** Serie II **4 50** Serie III **6 50**

regulär doppelter Wert.

Beachten Sie die Preise in unseren Fenstern.

B. Kaufmann & Co.

WANNHEIM
BODENLACKE
SALVATOR
BODENWICHSE

RUDOLF MOSSY

Heirat.
Töchl. tel. Gehirnwann, 10. Jahre 40 mit gutem Gehalt...

Kauf wegen Afrika gute Kreditfähigkeit
Villa a 35 000 Mk.

Stunden
Gebildete Dame

Verloren
Ein Portemonnaie
Geshw. Aisberg

Vermischtes.
Th. Schmidt
Graveur

Brenn-Stempel, Schablonen.

Maultörbe
G. L. Batz

Verkauf.
Sittlich mit abendlicher...
Serjeigerungslokal G 5, 10

Zurückgesetzte Teppiche.
Geschw. Aisberg.

Auf der ganzen Welt suchen Sie vergeblich
etwas Besseres als unsere
Glogowski-Kartothek
Unentbehrlich für jeden Geschäfts- u. Privatmann
Schafft Übersicht, spart Zeit u. Geld
Glogowski & Co.
Mannheim
M 3, 5.



Geldverkehr.
Hypotheken
Restkaufschillinge
Kugo Schwartz

Stellen finden.
1 Buchhalter
1 Kassenbeamten
3 Kontoristen
10 Bediensteten
2 Hilfskassierinnen

Große leistungsfähige Parkettfabrik
Verkaufs-Vertreter.

Waagen-Waagen
10-12 Möbelschreiner

Nachmännliches Personal
Franz Jos. Koch

50 Mark Wochenlohn
GESUCHT
Beamter
Commis

Agenten n. Aktivistene
Vorarbeiter

Rekommandeur
süßliches Fräulein

Wädden jeder Art

Zeitungs-Makulatur
Dr. B. Baas

Stenographischer Reichstagsbericht

des

Mannheimer Generalanzeigers

Parlamentarische Verhandlungen.

Nachdruck ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Deutscher Reichstag.

48. Sitzung vom 7. Mai, 1 Uhr.

Am Bundesratspräsidenten: Graf Pofadowski, Reichherr von Stengel u. a.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die Wahl des zweiten Vizepräsidenten. Die Wahl findet durch Abgabe vonzetteln statt.

Von den 333 abgegebenen Zetteln lauten 192 auf den Namen Kämpf, 4 auf den Namen Ledebaur, was große Heiterkeit hervorruft, je eine Stimme erhielten die Abgg. Lehndorff (Zentr.), Stadthagen (Soz.) und von Dollmar (Soz.).

Abg. Kämpf ist also gewählt, er nimmt die Wahl dankend an. (Beifall. Lachen im Zentrum.)

Es folgt die erste Beratung des Handelsabkommens mit Amerika.

Staatssekretär Graf Pofadowski:

Das Handelsabkommen mit Amerika hat die Hoffnungen, die sich an die Handelsvertragsverhandlungen Deutschlands mit den Vereinigten Staaten geknüpft haben, in vielen Teilen nicht erfüllt. (Sehr wahr! rechts.) Die Verhandlungen eines Staates, der Vorkriegsstellung hat, mit einem anderen, der, wie Deutschland, spezifische Ziele in seinem Zolltarif besitzt, ist die Verhandlungsbasis für den Staat, dessen Zolltarif auf spezifischen Zöllen aufgebaut ist, immer eine ziemlich schwierige. Denn der spezifischen Zöllen ist jede individuelle Auffassung über die Normierung des Zolltarifs angehängt, bei Verhandlungen, die projektual von dem Wert des eingeführten Zolltarifs erhoben werden, hängt die Erhebung des Zolls immer mehr oder weniger von der persönlichen Auffassung des Chefs ab, von seinen technischen Kenntnissen und von seiner Kenntnis des Marktwerts der Ware in dem Staat, aus welchem sie eingeführt ist. Deshalb steht der Wert dieses Abwägens Beschäftigung unterbreiteten Handelsabkommens wesentlich, fast allein, kann man sagen, in den Vorschriften, die auf eine andere Handhabung der Zollvorschriften in den Vereinigten Staaten hoffen lassen; und wenn diese Zollvorschriften in dem Geiste ausgeführt werden, in dem diese Vereinbarungen zwischen dem Präsidenten der Vereinigten Staaten und Deutschland geschlossen sind, dann kann man sich der Hoffnung hingeben, daß manche Beschwerden unserer Exportware gemildert oder beseitigt werden. Aber dieses Abkommen ist schwerförmlich nur ein Provisorium, abgeschlossen zwischen zwei Staaten, die auf wirtschaftlichem Gebiet in ihrer Vorentscheidung auf einander verbunden sind, abgeschlossen um einen für beide Staaten gleich nachteilige Unterbrechung oder Behinderung ihrer Handelsbeziehungen zu verhindern. Es gab eine Zeit, wo wir nach den Vereinigten Staaten eine starke aktive Handelsbilanz hatten, dann kam eine Zeit, wo Ein- und Ausfuhr einander die Waage hielten. In den Jahren 1898—1904 kam Amerika an der Spitze der Staaten nach dem Umfang seiner Einfuhr, die Waren nach Deutschland lieferten, 1904 wurde es zunächst durch Großbritannien, 1905 noch durch Rußland darin überholt. 1906 sind die Vereinigten Staaten wiederum der Staat, der die größten und wertvollsten Warenmengen nach Deutschland einführt, während unsere Einfuhr nach den Vereinigten Staaten nur an dritter Stelle unter den Staaten steht, nach denen wir Waren ausführen. Auch die verbündeten Regierungen können diese Abkommen nur als einen ersten Schritt betrachten, um auf dieser Grundlage zu einem Abkommen mit den Vereinigten Staaten zu gelangen, das auf einer wesentlich breiteren Grundlage ruht. (Sehr richtig!) Die Zölle der Vereinigten Staaten sind gegenüber den Durchschnittszöllen in Deutschland ganz außerordentlich hoch und für eine ganze Reihe von Warenkategorien schließen sie die Einfuhr vollkommen aus. Wir müssen deshalb erwarten, daß die weiteren Verhandlungen zu einem Abkommen führen, das unseren berechtigten Ansprüchen in größerem Umfang gerecht wird. Und wir dürfen hoffen, daß sich die Vereinigten Staaten über die Zollfrage erinnern werden, daß Deutschland einer ihrer besten Kunden auf dem Weltmarkt ist. (Lebhafteste Zustimmung.) Zu der Kommission werden Ihnen weitere Ausführungen gegeben werden. Für heute möchte ich Sie nur bitten, von diesem Standpunkte aus, den ich Ihnen skizziere, dieses Provisorium beurteilen zu wollen. (Beifall.)

Abg. Herold (Ztr.):

Zu unserem Bedauern ist wieder nur ein Provisorium mit den Vereinigten Staaten geschlossen, und zwar ein Provisorium, in dem wir den Vereinigten Staaten ganz außerordentlich große Zugeständnisse machen, während die Vereinigten Staaten und außerordentlich wenig gewähren. Die Einzelheiten werden noch in der Kommission erörtert werden. Ich beantrage die Überweisung der Vorlage an eine Kommission von 21 Mitgliedern.

Abg. Graf Schwerin-Ludow. (Konf.):

Auch ich habe namens meiner politischen Freunde nur eine ganz kurze Erklärung abgegeben: Bei der handelspolitischen Situation, in der wir seit zwei Jahrzehnten Amerika gegenüber und befinden haben, haben wir, wie ich dies bereits im Februar vorigen Jahres ausführlich, von weiteren handelspolitischen Verhandlungen in Bezug auf den Abschluß eines Tarifvertrages sehr wenig erwartet. Ich habe damals schon gesagt, daß wir in diesen 14 Monaten zu einem Tarifvertrag nicht gelangen würden. Und genau wie vorausgesehen, ist es gekommen. Was damals von den verbündeten Regierungen in Aussicht gestellt und von der linken Seite dieses Hauses erwartet wurde, ist nicht eingetreten. Auch wenn erzwungenermaßen in der Denkschrift ausdrücklich festgestellt wird, daß der Handelsvertrag von 1828 kein Reichsbegünstigung, sondern ein Regiprozessionsvertrag ist, so entspricht auch dieses neue Abkommen dem Geistes der Regiprozession, wie sie von amerikanischer Seite immer ausgeht, nicht genügend. Aus diesem Grunde bedauern wir es lebhaft, daß es nicht möglich war, für unsere Industrie in dem neuen Abkommen bessere Bedingungen zu erzielen. Denn was das Abkommen an Vergünstigungen der Landwirtschaft bietet, ist ja gar nichts. Aber auch das, was der Industrie geboten wird, ist durch

aus nicht gleichwertig mit dem, was deutscherseits Amerika gegeben wird. Wir sind und aber dessen bewirkt, daß große Schwierigkeiten bestanden und noch heute bestehen, die es verhindern, daß wir zu einem eigentlichen Tarifvertrage mit Amerika gelangen. Aus diesem Grunde sind wir auch durchaus bereit, in eine wohlwollende Prüfung des Handelsabkommens einzutreten. Wir werden der Überweisung dieser Vorlage an eine Kommission von 21 Mitgliedern zustimmen. Wir halten eine Kommissionsberatung um deswillen schon für unbedingt notwendig, um den Standpunkt darlegen zu können, den der wirtschaftliche Ausschuss des Reiches eingenommen hat. Sie ist aber auch weiter deshalb unerlässlich, weil wir uns noch mehr Aufschlüsse erbitten müssen, ohne die wir nicht in der Lage sein würden, für das Abkommen zu stimmen. (Beifall rechts.)

Abg. Kämpf (freif. Sp.):

Meine politischen Freunde sind der Ansicht, daß das neue Provisorium nicht unter dem Gesichtspunkte betrachtet werden muß, ob alle Anforderungen, die Deutschland an Amerika in zollpolitischer Hinsicht zu stellen berechtigt ist, auch erfüllt worden sind, sondern unter dem Gesichtspunkte, ob das erreicht worden ist, was sich in den augenblicklichen Verhältnissen erreichen ließ. Diese Frage befaßt sich mit der inneren politischen Lage Amerikas, die es jetzt unmöglich macht, eine Veränderung in der Zollgesetzgebung herbeizuführen. Wenn die uns gewährten Zollermäßigungen auch minimal sind, so ist doch die Befreiung einer wesentlichen Erleichterung in der Zollbehandlung von Bedeutung, wenn man von der meiner Meinung nach berechtigten Ansicht ausgeht, daß die amerikanische Regierung die einmal zugesagten Zollermäßigungen ausführen wird. (Sehr richtig!) Unter diesen Umständen ist das, was erreicht worden ist, ebenfalls nennenswert auch deswegen, weil der erste Schritt getan ist, um künftig zu einem Tarif- oder zu einem Regiprozessionsvertrage mit Amerika zu gelangen. Und es ist um so erfreulicher, als dies auf freundschaftlichem Wege erreicht worden ist, ohne auch nur einen Augenblick den Gedanken an einen Zollkrieg aufkommen zu lassen. Den wir stets aus dringender zu vermeiden verucht haben, weil wir in ihm nur schwere Nachteile für uns erblicken. Wir würden bereit sein, das uns heute vorliegende Provisorium auch ohne Kommissionsberatung anzunehmen, haben aber natürlich nichts dagegen einzuwenden, wenn eine Kommissionsberatung stattfindet, wo noch weitere Aufklärung gegeben werden könnte. (Beifall bei den Freisinnigen.)

Abg. Dr. Stresemann (natl.):

Meine politischen Freunde halten eine Kommissionsberatung für selbstverständlich, und wir machen unsere endgültige Haltung erst von ihren Ergebnissen abhängig. (Beifall bei den Natl.) Schon die Bedeutung der Vorlage sollte uns veranlassen, unsere Stellungnahme nach einer ganz gründlichen Durchsicherung der an Amerika gewährten Konzessionen zu treffen. Es handelt sich hier bei um einen Warenverkehr von etwa 1 1/2 Milliarden Mark. Außerdem ist und diese Vorlage erst vor wenigen Tagen zugestiegen, sobald man sich mit ihrem Inhalt noch nicht genügend hat vertraut machen können. Würden wir ohne Kommissionsberatung der Vorlage zustimmen, so könnte doch leicht der Eindruck entstehen, als wenn man die Zustimmung des Reichstages einfach als selbstverständlich angenommen hätte. (Sehr richtig!) Eine solche Auffassung möchten wir um so weniger aufkommen lassen, als man im vorigen Jahre angenommen hat, daß dem damaligen Provisorium nunmehr ein Regiprozessionsvertrag folgen würde. Wir freuen uns außerordentlich, daß die Regierung diese Vorlage auch nur als einen weiteren Schritt vorwärts ansieht und nicht etwa als eine endgültige Regelung. Was wir den Vereinigten Staaten in diesem Abkommen gewähren, ist bedeutungsvoller als die uns gemachten Zugeständnisse. (Sehr richtig!) Die Zollermäßigungen können nicht für die materiellen Vorteile entschädigen, die unser Tarif für Amerika hat. Durch diese Erleichterungen wird erst ein normaler Zustand hergestellt, wie er in den Handelsbeziehungen zwischen zwei Staaten bestehen sollte, wird ein schärfender Zustand beseitigt. Da wir Wert darauf legen, daß eine möglichst große Anzahl sachverständiger Mitglieder an der Beratung teilnehmen, beantrage ich, die Vorlage an eine Sachverständige Kommission zu verweisen. (Beifall bei den Natl.)

Abg. Wollenbutz (Soz.):

führt aus, daß seine Freunde prinzipiell nicht Gegner solcher Handelsabkommen seien. In Amerika habe jetzt ein Hochschuljahr die Oberhand, die McKinley-Voll habe jedoch die amerikanischen Arbeiter geschädigt, wie jede Hochschulgesetzgebung in letzter Linie die Arbeiter schädigen würde. Die Amerikaner hätten allerdings in den deutschen Agroculturen ein gutes Beispiel. (Lachen rechts.) Der Kolonialdirektor Dernburg habe sich in der Wahlbewegung mit Angaben, die nur in einer orientalischen Phantasie entsprungen könnten, gegen die amerikanischen Baumwollindustriellen gewandt, abgesehen davon, daß die Baumwollindustriellen gewesen seien, die der Hochschulpolitik Widerstand geleistet hätten. Hoffentlich werde einmal die Zeit kommen, wo man der ganzen Hochschulpolitik, auch der agrarischen, ein Ende machen könnte. Dem Provisorium selber, das immerhin einen Versuch darstellt, dem Handel und Verkehr neue Wege zu ebnen, stimmen wir freudig zu.

Abg. von Dietzen (Mp.):

Die Hurrastimmung des Abg. Kämpf vermindert mir nicht zu teilen. Wie empfinden vielmehr dieselbe Enttäuschung, der schon Graf Schwerin Ausdruck verlieh. Die Geschichte der Vertragsverhandlungen mit Amerika ist geradezu eine Leidensgeschichte. Es ist bezeichnend für einen Staat von unserer Größe, so gewissermaßen betteln gehen zu müssen. Das kann nicht mehr lange so weiter gehen. Wir sind daher über die Verabschiedung des Grafen Pofadowski, daß es sich hier nur um ein Provisorium handle, sehr erfreut, und wir werden unter diesem Gesichtspunkte den Vertrag in der Kommission behandeln.

Abg. Dr. Böhm (wirtsch. Pp.):

Auch wir leben auf dem gleichen Standpunkte. Nur gegen die Bestimmung über das Mündigkeitsrecht der Regierung müssen wir uns wenden.

Damit schließt die Debatte, der Vertrag geht an eine Kommission von 21 Mitgliedern.

Hierauf wird die zweite Beratung des Marineetat's fortgesetzt.

Die Jännergel-Resolution des Abg. Niedermann wird angenommen.

Abg. Speithmann (freif. Sp.):

wünscht den Ausbau der Garnisonsschule in Friedrichsberg bei Kiel.

Kontreadmiral Caselle:

Ich bedauere, dafür können in den Marineetat keine Mittel eingestellt werden.

Abg. Althorn (freif. Sp.):

bringt lokale Wünsche aus Vent vor.

Unterstaatssekretär Zweefe:

erklärt, die verbündeten Regierungen seien bereit, einen Gesetzentwurf über die Besteuerung der Reichsbetriebe vorzulegen; doch könne der Zeitpunkt noch nicht bestimmt angegeben werden.

Abg. Stadthagen (Soz.):

bemerkte, daß sei schon seit Jahren versprochen worden, aber man sehe und höre nichts davon. Rechner verbeichtet sich dann ausführlich über die Notwendigkeit einer solchen Besteuerung.

Der Etat wird im übrigen ohne Debatte erledigt.

Es folgt der Etat für die Expedition nach Ostafrika.

Es folgt die zweite Beratung des dritten Ergänzungsetats (Verbreiterung des Nordostkanals), erste Rate 15 Millionen.

Der Berichterstatter

Abg. Fehr, von Nichtshofen (Konf.):

teilt mit, daß die Kommission den Etat unverändert angenommen habe.

Abg. Dieß (Soz.):

erklärt, daß seine Freunde dem Etat zustimmen würden mit Rücksicht auf die wirtschaftliche Bedeutung des Kanals. Man hätte den Kanal nur viel früher verbreitern sollen, denn es seien wiederholt große Handelschiffe in den Schläfen stecken geblieben, so in der letzten Zeit die Schiffe „Victoria“ und „Palladia“ der Hamburg-Amerika Linie. Wünschenswert sei es, daß die Arbeiter beim Kanal möglichst gut bezahlt und daß nur deutsche Arbeiter beschäftigt würden. Graf Pofadowski habe ja bereits schon eine entsprechende Erklärung gegeben. Leider habe im Gegensatz hierzu der Minister Breitenbach im Abgeordnetenhause erklärt, daß er im Prinzip damit einverstanden sei, daß nur ausländische Arbeiter beschäftigt würden, um der Landwirtschaft keine Arbeiter zu entziehen. Dies heiße doch nur Lohnbrüder ins Land zu ziehen; wenn die Landwirte ihre Arbeiter nur gut bezahlen würden, ließen sie sich auch nicht fortgeben. Der Grundbesitzer oblige müsse hier zur Anwendung kommen, man dürfe es nicht in machen wie die Hamburger Arbeiter, die ausländische Streikbrecher ins Land riefen. Hier sei eine gute Gelegenheit, viele der Sünden, die die Hungerlöhne Parteien gegen die Arbeiter begangen hätten (Lachen rechts: Nicht so viele wie Sie!) wieder gutzumachen.

Abg. Speithmann (freif. Sp.):

führt aus, daß seine Freunde der Vorlage zustimmen würden. Leider könne die Mehrheit des Hauses die Bedeutung dieses Projektes noch nicht recht verstanden zu haben. Rechner erörtert dann noch das Projekt eines Karolinerkanals, das ein Herr Peters aufgestellt hatte. Bei der großen Anruhe des Hauses bleibt er aber vollkommen inaktiv.

Hiermit schließt die Debatte, der Etat wird unverändert einstimmig angenommen.

Es folgt der Bericht der Wahlprüfungskommission über die Wahl des Abg. Fehr, von Nichtshofen (Konf.).

Der Berichterstatter

Abg. Dr. Wörd (nl):

berichtet über die Verhandlungen der Kommission. Die Kommission habe die Wahl für ungültig erklärt, weil der Reichstagsler das folgende Schreiben an den Chefredakteur der „Täglichen Rundschau“ Mr. Schlessen gerichtet hat: In einem Brief an Generalleutnant v. Dieck habe ich deutlich ausgesprochen, auf was es in dem gegenwärtigen Wahlkampf ankomme, und habe unter dem zu bekämpfenden Gegner die Sozialdemokraten in erster Linie genannt.

Der Briefes zweiter Satz, der aber in der Kommission nicht vorgelesen worden ist, lautete:

„Ich muß es mir aber grundsätzlich vorbehalten, über die Anforderungen der Lage in den einzelnen Wahlkreisen von hier aus ein persönliches Urteil abzugeben.“

Ein Debatte findet nicht statt.

Die Wahl wird mit großer Majorität für gültig erklärt. Für die Gültigkeit stimmt der gesamte Block einschließlich sämtlicher Freisinnigen, dagegen Zentrum, Sozialdemokraten und Polen.

Das Resultat der Abstimmung wird mit brandenden Bravorufen begleitet.

Ohne Debatte erledigt werden in dieser Beratung der Vertrag zwischen dem Deutschen Reich und der Schweiz über die Beglaubigung öffentlicher Urkunden, und in erster und zweiter Beratung die Hebervereinbarung zwischen Deutschland und Frankreich betreffend den Schutz von Werken der Literatur und Kunst, und von Photographien.

Sodann wird ein Antrag auf Erteilung der Genehmigung zur Strafverfolgung des Abg. Bubeil (Soz.), entsprechend dem Bericht der Wehrverordnungs-Kommission, abgelehnt.

Die Heberbeit der Einnahmen und Ausgaben unserer Kolonien des 1904 wird ohne Debatte der Rechnungs-Kommission überwiegen.

Damit ist die Tagesordnung erschöpft.

Nächste Sitzung: Mittwoch 1 Uhr. (Etat des Reichs-Haushalts, der Zölle und Verbrauchssteuern, des Adw. Afrika'schen Schutzgebietes.)

Schluß 5 Uhr.

Gr. Hof- u. National-Theater Mannheim.
Jubiläumsfestspiele
(Erste Reihe)
Mittwoch, den 8. Mai 1907
in neuer Einstudierung und neuer Ausstattung an Dekorationen, Kostümen, Möbeln und Requisiten.
OBERON.
Romantische Oper in drei Aufzügen von Karl Maria von Weber. Text von James Robinson Planché.
In Szene geführt von Eugen Schrott.
Dirigent: Hofkapellmeister Camillo Hilbrand.

- Personen:**
- | | |
|---------------------------------|--------------------------------------|
| Oberon, König der Elfen | Fritz Vogelstrom. |
| Titania, seine Gemahlin | Eberste Weidmann. |
| Puck, seine dienstbaren Geister | Elise Tutschow. |
| Titania's Diener | Anna Kubisch. |
| Demetrius | Hofe Meiwert. |
| Demetrius' Diener | Hermann Möbbelings. |
| Demetrius' Diener | Margarethe Brandes. |
| Demetrius' Diener | Mary Selina-Schäfer. |
| Demetrius' Diener | Georg Köhler. |
| Demetrius' Diener | Franz Ludwig. |
| Demetrius' Diener | Gene Blumenthal. |
| Demetrius' Diener | Jeanette Schuch. |
| Demetrius' Diener | Dans Goded. |
| Demetrius' Diener | Gustav Trautschold. |
| Demetrius' Diener | Richard Strohdi. |
| Demetrius' Diener | Edwig Stumpf. |
| Demetrius' Diener | Friedrich Carlen. |
| Demetrius' Diener | Jochim Kromer. |
| Demetrius' Diener | Herrn, Luffe, Erb-, und Feuersänger. |
| Demetrius' Diener | Tänzerinnen. |
| Demetrius' Diener | Erzähler. |

Die neue technisch-technische Einrichtung ist von Maschinen-Ingenieur W. H. Schmitt getroffen worden.
Die Dekorationen sind von Heinrich Dörflinger & Söhne in Wien entworfen worden. Die Bühnendekoration hat Carl Marx entworfen und zusammen mit Friedrich Kromer im Atelier des Hoftheaters gemacht. Die Bühnen sind unter Leitung des Hoftheater-Direktors Herrmann Schmitt und der Oberregisseurin Johanna Müller in den Werkstätten des Hoftheaters angefertigt worden.
Werkstätten: Müller, auf der Bühne: Carl Dörflinger, Max Müller.
Leitung: Maschinenbauern Ludwig Schmitt.
Kaffeeöffnung: 8 Uhr. Aufg. 6 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Nach dem 1. u. 2. Akt findet eine Pause von 20 Min. statt.
Erhöhte Eintrittspreise.

Saalbau Mannheim.
Heute Mittwoch, 8 1/2 Uhr abends
Grosse Variete-Vorstellung
und Fortsetzung der grossen internationalen
Ringkampf-Konkurrenz
Heute Mittwoch, Beginn 9 1/2 Uhr, ringen:
Thomas (Bare) gegen Otto Meyer
Trinidad Ludwigskalen
Clement le Terrassier gegen Carl Fürst
Belgien Wien
Fred Burger gegen Antonitzsch
Schweiz der grösste Ringkämpfer der Welt, Meisterkämpfer von Europa
Max Salvator gegen T. Pernot
Meisterkämpfer, v. Brasilien. Meisterkämpfer, d. franz. Schweiz.
Besondere Auftreten von 5 erstklassigen Variete-Nummern.
Karten nur zu haben bei Aug. Kremer, D 1, 2 und im Saalbau. 7153
Passaport-Duits ungenügend.

Friedrichs-Bar.
Mittwoch, 8. Mai, nachmittags 4-6 Uhr:
Nachmittags-Konzert
Gitarrenspiel 20 Pfg. Abonnenten frei.
Donnerstag, 9. Mai, Stimmreise nachher, 3-6 Uhr
Militär-Konzert
der Grenadier-Kapelle. 80036

Herm. Klebusch.
4, 5 Hofphotograph Strohmart
Atelier für moderne Photographie 70133
Telefon-Anschluss Nr. 3440.

Fahrräder ●● **Pneumatics** ●●●●
Motorräder ●●●●● **Sattel** ●●●●●
Zubehörfteile ●●●●● **Pedale** ●●●●●
Reparaturen billigt und alles in grosser Auswahl.
P. Dussmann, Mannheim
4, 16 Superbe-Fahrrad-Werk 4, 16

Hoftheater-Keller Mannheim.
Prachtvoll renoviert und vollständig neu hergerichtet.
Wiedereröffnung
Samstag, den 4. Mai, abends 6 Uhr.
Zum Ausschank gelangt 71289
Printz-Bier, Karlsruhe
hell Exportbier Pilsner Art, dunkel Lagerbier Münchner Art.

Für den Haushalt und Festlichkeiten empfehle in Flaschen, Syphon u. Gebinden:
Münchener Augustinerbräu
Fürstbergbräu (Tafelgetränk S. M. d. K.) 70571
Pilsner Kaiserquell
Kulmbacher (Erste Actenbrauerei, la. Export),
Durlacher Hofbräu Mannheim,
Weine, Liqueure in allen Preislagen.
Niederlage des Selzer-Brunnens Grosskarben,
Apollinarisbrunnen.
Bier- u. Weinhandlung F. E. Hofmann
S O, 33, part. Tel. 446. S O, 33, part.

Waldhotel Villingen
Pfingsten.
Lohnender Ausflugsort in schönster Waldlandschaft.
Zum Besuche ladet höflichst ein 70139
Herm. Schlenker

Germania-Automat
Eröffnung
Mai 1907.
Ausschank
des mit Recht so beliebten
Cacao
aus Beste für den Magen

Zuschneide-Akademie
Fortschritt-Methode für Damen- u. Kinder-Bekleidung
4, 6 Weidner-Nitzsche 4, 6
Perfekte Ausbildung von Frauen und Fräulein für Beruf und Privat und für Lehrberufen und Direktoren.
Feinste Referenzen von allen Ertzen. 71276
Vermeid moderner Schnitte. Garantie für eleganten Sitz.

Unterricht
in Stenographie, Maschinenschieben, Buchführung etc.
Reinehler August Dierl
Schneid. Comp. Maschinenvermittlung.
ganzjährig Latein,
Ausschreibung
Friedr. Burekhardt, 4, 5, 8.

Bringe hiermit meine best bewährten
Gritzner-Räder
In empfehlende Erinnerung.
Dieselben sind erstklassiges Fabrikat, stahl gebaut und doch sehr leicht laufend. - Von einfacher bis zur feinsten Ausführung mit weitgehendster Garantie.
Interessenten lade zu deren Besichtigung ohne jeden Kaufzwang freundlichst ein.
Reparaturen werden fachmännisch, prompt und billigt angefertigt.
Gritzner-Niederlage
4, 1 Gritzner-Niederlage 71246

Luftkurort Zwingenberg am Neckar.
Gasthaus „zum Schiff“ (Post.)
Herzl. Lage am Neckar u. am Wald, für grössere Gesellschaften geeignete Lokale, Verstell. Küche u. Keller, Billige Pensionen.
Baden-Baden Hôtel garni Bristol,
Nähe der Bäder, Elektr. Licht, Billige Pension. **Joseph Bischoff**
Kurhaus „Schirmhof“ Baden-Baden
Baden-Baden 6436
(mit 3 Dependancen). Direkt am Wald, prachtvoll gelegenes, Grosse Parkanlagen, Elektr. Licht, Equipagen, Pensionen, Mässige Preise. Besitzer: **Hermann Zabler.**

Gernsbach i. Murgthal.
Klimatischer Kurort u. Sommerfrische. Anerkant als einer der schönsten Punkte des Schwarzwaldes.
Kurhaus Hôtel Pfoiffer.
Altenross. Familienhotel mit Park und 111. Comfort. Vorküch. Küche. Im Hause Gelegenheit zu Kaltwasserkur, Fichtennadelbäder, Douchen etc. mit Kraft. Anstalt. - Prächtige Lage zwischen Hochwald und Geringebach. Kräftige Tanssach. Schöne gastreiche und Aussichtspunkte. Jagd. Forstbesitz. - Stützpunkt für Schwarzwaldreisen, Illerst. Pros. d. d. Bez. Pfalzer. Saison: April-Oktober. 6505

Hornberg Billige Sommerfrische
Privat-Pension Gottl. Müller
Bad. Schwarzwald Hauptstrasse 340
Volle Pension zu M. 3.50 bis 4 M. per Tag. Schöne Zimmer, gute Küche, herrliche Lage. Nähe des Waldes. Auskluft bereiftwillig.
Zur Frühstättung sehr geeignet. 586

Bad Liebenzell, Württemberg, Schwarzwald
Unteres Bad mit Dependancen und Klein-Wildbad.
Herzl. windgeschützte Lage in unmittelbarer Nähe des Waldes. Zu Frühjahrskuren ganz besonders geeignet bei erkrankt. Präzise. Illerst. Pros. d. d. Bez. Oscar Koch Wwe. 588

Herrenalb Das Paradies des nördl. Schwarzwaldes.
Linie: Karlsruhe-Herrenalb. - Frequenz: 7000 Kurpl., 10000 Passanten. - Begünstigter Tagessanftzug von Karlsruhe, Mannheim, Heidelberg, Pforzheim. Bevorzugte Sommerfrische. Ozeanische, staubfreie Luft. - Touristenstandquartier. - Meilenweit gutgepflanzte Spazierwege inmitten herrlicher Tannenswälder mit reizenden Aussichtspunkten, herrliche Heilerfolge bei Nerven-, Herz- und Stoffwechselkrankheiten. Nachkuren für Rekonvalzeszenten verschiedener Art. Pros. gratis durch das Schmaltheisbureau. Groß. 6544

Wildbad. Pension Restaurant Toussaint am Kurplatz.
Volle Pension von Mk. 4.50 an. - Reine Naturweine. Prompte Bedienung. - Gute Küche.
Besitzer: **Gust. Toussaint.**

Auf der Waid untere Waid b. St. Gallen (Schweiz) Post-Bezirk.
Sanatorium für innere Krankheiten
bes. für Nerven-, Magen-, Darm-, Leber-, Nieren-, Herz- u. Stoffwechsel-Erkrankungen. Physikalisch-diätet. Heilmethode. Vorz. individuell angepasste Diät. Prospekt gratis.
Dr. Beck u. Dr. Aug. Fischer,
spezialisiert für Magen- und Darmkrankheiten. 3280

Sanatorium Hirsau bei Calw. Württ. Schwarzw.
für Nervenleidende u. innere Kranke.
Das ganze Jahr geöffnet. Prospekt gratis. 6740
Dr. med. Carl Römer.

Spezial-Heilanstalt Silvana, Genf 329
für Nervenheile (Nervenschwäche) des Mannes (und zwar allgemeine - des Gehirns und Rückenmarkes - sowie beschränkte, auf bestimmte Organe, wie Herz, Mars-Darm, Sexual-System etc. konzentrierte). Klänge, moderat abgerichtet, mit der vielseitigsten Heilwirkung ausgestattet.
Anstalt, welche sich so ausgezeichnete durch ihren Verlauf widmet und in langjähriger Erfahrung eigenartig, besondere wirksames Heilmittel zur Verfügung gestellt hat. Luft und Klima ist hier gerade für Nervenschwache von besonderer, wirksamer gesundheitlicher Wirkung, sodass in Verbindung mit unseren besonderen Heilmitteln die überraschendsten Erfolge erzielt werden, selbst bei Patienten, die schon alle möglichen Kurverfahren versucht. Prospekt durch die Direktion. 7000

Weltberühmter Naturschatz Püllna
Natürliches Bitterwasser
Verdauung fördernd, Appetit stärkend, Blut reinigend. In allen Apotheken und Drogeriegeschäften zu haben. Hauptniederlage bei:
Peter Rixius Mineralwassergrossh., Ludwigshafen a. Rh.

Zahn-Atelier Mosler
Q 1, 5. Breitstrasse Q 1, 5.
84900

Freiwillige Feuerwehr.
Sonntag, 12. Mai, morgens 8 1/2 Uhr, Schulübung
der Gemeindefeuerung der 2. Kompanie
Montag, 13. Mai, abends 6 1/2 Uhr, Übung
der 2. und 4. Kompanie.
Die Hauptstücke:
Gerrlich, Weyer.

Familien-Ausflug
Dürheim - Gattensburg - Dirmburg-Dürheim (Hier Jahresfeier)
Nächsthalb Dürheim (Hier Jahresfeier) Sonntag 12. und Montag 13. Mai. Ausführliche Beschreibung separat 71275
Der Vorstand.

Nr. Studierendverein Mannheim
Das Komitee des 90. Geburtstages einhalten die für die Arbeit des Studierendens des Verein von
Dumfries Werr,
motive den eilt über einigen
Dort 1907
Der Vorstand.

Israel. Waisenverein.
Von einem namhaften Sachverständigen errichtet, umfasst bis zu 500 Kindern, die bei uns hundert Waisen mehr in unsern Anstalten Dank annehmen.
Der Vorstand.

Plissé-Brennerei Stöckler, Seckenheimerstr. 8.

Elektrische Beleuchtungskörper

in feinsten Auswahl.
Auf Wunsch Anfertigung von künstlerischen
Entwürfen. 66800
Stylistische Ausführung.

Wilh. Printz

Tel. 768 O 3, 3

KUPFZ und gut! Für die Hände
des Kataloges selbst bei Blauschwarz
halten wir Ihnen Alles, darüber kosten
Fahrräder 37,40, Prellaut Mk. 2 mehr,
Hilfsapparate & Jahr schriftliche Ga-
ranteile, Laufräder 3,90, 4,25, 4,75,
schrittliche Garantie, Sattel 1,40, Pneu-
matische 90 Pf. Komma, Action etc. zu jedem System, stan-
dard billig. Preisliste gratis und portofrei. Vertreter
auch für gelegentlichen Verkauf von... Scherzardienak
Mullinix-Fahrrad-Industrie Berlin 110 Schinerstr. 15



Blendend weisse Wäsche (Hotel- und Privat-Wäsche)

Liefert bei größter Schonung die mit allen Hilfsmitteln
der modernen Technik ausgestattete

Dampfwäsch- u. Bleich-Anstalt Hochenheim.

Aufträge nimmt unsere Annahmestelle
L 12, 16 Telephone No. 1786 L 12, 16
(Grüner Hof)

Die Wäsche wird abgeholt und franco Haus geliefert.

Einen schönen Teint

erhält man einzig durch meine neue Erfindung.
Nach drei Sitzungen von je 1 1/2 Stunden erzielt
man das schönste jugendliche Ansehen. Empfohlen
von allen Autoritäten auf diesem Gebiete.

Frau Dr. Rosenthal-Rapp,
C 4, 20/21, 2 Treppen. 47644

Zum Jubiläumsfest



**Fahnenstoffe
Dekorationsstoffe**
zu billigsten Preisen.

Fritz Schultz

Grüne Rabatmarken. Schwetzingenstrasse 111/113.

Wie nen wird Jeder mit Beutel's Salinat-Gauleife
gemachte Stoff jeden überredet
portable in Hof zu 46 n. 25 9/10, bei
Ludwig & Schütthelm, Mannheim. 6204

Waschen Sie nur mit Schneekönig

Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.

Nachahmungen Reismehlseife

weise man mit Bestimmtheit zurück.
Jedes Stück trägt deutlich die Aufschrift
E 1, 10, **Otto Hess** C 1, 5,
1. Stück, 1. Laden.
Für Kinder u. Damen mit sehr zarter Haut
ist meine
überfettete venezianische Seife die beste.
Jedes Stück meiner Seife trägt den Namen Otto Hess.

Schmerzlos! Keine Narben!



Frau Louise Maier,
Q 1, 20, neben Laudauer,
Spezialistin für Haarentfernung
entfernt

Gesichtshaare, Warzen, Loberflecken
vollständige mittels Elektrolyse unter Garantie des Nichtwider-
kommens. Elektr. Massage gegen Krämpfe und unruhigen Teint.
System nach Dr. Cassen. 6691

E 1, 10

Marktstrasse

Das gesamte Warenlager des Wäsche-Ausstattungs-Geschäfts
von **Schlüter & Kraus** habe ich von der Konkursver-
waltung käuflich übernommen und offeriere in feinsten Qualitäten
und prachvoller Ausstattung:

**Battist-, Pique- u. Sat'n-Kinder-Kleidchen, Damen-
hemden** in eleganter Ausführung, **Damenhosen, Reform-
hosen** in Alpaca, Crêpe u. Leinen, **Nachthemden, Unter-
taillen, Kopfkissen, weisse gestickte Unterröcke,
Seidene Unterröcke, Alpaca-Unterröcke, Taschen-
tücher, weisse und farbige Dame-schürzen, Kinder-
strümpfe** in prachtvollen Zeichnungen, **Frisiermützen, Mat-
tinée- u. Morgenkleider, Taschentücher, Kinderjäckchen**
in Wolle und Baumwolle, **Kinderhemden, seidene Blousen,
Wagendecken, Stickerelen und Spitzen, grossartige Aus-
wahl in Battist- und Pique-Kinderhüten, seidene und
Battist-Kinderhäubchen, Sommerkubenhüte,
Strampeldecken, Bade-Anzüge etc. etc.**

August Weiss

E 1, 10

Marktstrasse.

71349

E 1, 10

Marktstrasse.

Geschäfts-Eröffnung.

A. Voigt

P 1, 4
Breitelfrage.

MANNHEIM

P 1, 4
Breitelfrage.

Spezial-Geschäft für feine Schmuck-, Leder- und Luxuswaren.

Filialen Heidelberg: Hauptstrasse 88
Bergbahn, Station Kornmarkt.

Unter Heutigem eröffnete ich am hiesigen Plage mein

Hauptgeschäft für feine
Schmuck-, Leder- und Luxuswaren

ausgestattet auf das Reichhaltigste mit allen Neuheiten der
Saison und halte mich bei Bedarf angelegentlichst empfohlen.

Eier-Grosshandlung

Exportgesellschaft Mathis, Suppauz, Keritschan & Co., Graz.
Filiale Mannheim, G 2 No. 9.

Direkter Import aller Sorten Eier. Wöchentl. Eingang mehrerer Doppelaugen-
Billigste Bezugsquelle für
Trink-, Sied-, Koch-, Back-Eier.
Konditoreien, Hotels und Wirtschaften Vor-
zugspreis. 68346

Spezialität: Feinste steirische
Eier Hasenmarke aus eigenen Ein-
kaufsstellen in Steiermark und den an-
grenzenden Gebieten.
20 eigene Einkaufsstellen.

Verkaufsstellen: Mannheim, G 2, 9. Telephone
2304.
En gros und en detail.

Neckarbröt für jeden Haushalt unentbehrlich.

Wein- u. Liqueur-Etiquetten Frühstückskarten, Weinkarten

empfiehlt die
Dr. S. Saas Buchdruckerel G. m. b. S.

Nächste Woche 14.-17. Ziehung!

Haupttreffer 1495
Mk. **100,000**
Freiburger Geldlose à Mk. 3.30
Porto u. Liste 30 J extra. Versand auch u. Nachh.
Jacob Kaufmann, Frankfurt a. M.
Fahrgasse 119 (Constabler Wache).



Hygienische Haarpflege, Kopfwaschen

mit Anwendung von Tee,
Teer oder Kamillen,
Shampooing,
Haartrocknen mit dem
Patent-Warmluft-
Trockenapparat.

Anfertigung aller modernen Haararbeiten in
feinsten Ausführung. 70845

Emil Schröder, E 3, 15
Parfumerie u. Toilettegegenstände. Tel. 307.

Ach!

hätte ich das nur früher gewusst

hört man täglich das Publikum sagen. Ich kann nicht
genug das geehrte Publikum auf meine enorm billigst
gestellten Möbelangebote aufmerksam machen. Wer
bei seinen Einkäufen Geld sparen will, überzeuge
sich durch einen kleinen Versuch.

Salons in allen Stilarten	Speise- Zimmer	Schlaf- Zimmer
hochmoderne Küchen	einzelne Möbeln	eis. Bett- stellen etc.

Von heute auf einige Zeit nur solange Vorrat:
ca. 25 Schlafzimmer m. Schultzerol hochmodern
hell, komplett m. Spiegelschr. M. 335.—
sowie des Wohn- u. Schlaf-
zimmer komplett m. Zutat. „ 495.—
Niemand verläumt dieses günstige Angebot.

Möbelkaufhaus 69906
L. Weinheimer
J 2, 8, Ecke.



Fabrik-Niederlage Schweizer Stickereien

Spezialität: Gestickte Blusen
in Seide, Cachemire, Wollmousseline, Batist etc., v. 4 Mk. an
Gestickte Stoffe für Blusen und Kleider
zu sehr vorteilhaften Preisen 71095

W. Ottenheimer,
Ludwigshafen, Luisenstrasse 8 1. Etage (unb. h. Brückenaufg.)
Telephone 962.

Elektrische 4 Zellen-Bäder

System Dr. Schnee, Karlsbad.
Nach den neuen wissenschaftl. Entdeckungen von Prof. Dr. Hoff,
Dr. von Korden, Dr. Vollen, Doctor Dr. Günther wird
auch die Behandlung der Gicht, 4 Zellen-Bäder ergründet
genau bei Herz- und Nervenkrankheiten, Kopfschmerz,
Schlaflosigkeit, Unruhe, Fieber, Rheumatismus, Gicht,
Neuralgien, Schreckkrämpfe, Tabes, Spinal-Paralyse,
Diabetes (Niedertrankh.), Rheumatismus, Muskelkrämpfe,
Stoffwechselstörungen, Brustverstopfung etc. erzielt.
Nähere Auskunft erteilt:
Direkt. **H. Schäfer, Lichtheil-Anstalt „Elektra“**
Mannheim, N 3, 3, 1. Stod.
Öffnet von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr
abends, Sonntag von 9-1 Uhr.
Tägliche Gratis in Mannheim.

Lehrinstitut
für junge Damen zur praktischen Förderung der Damen-
schneiderin für den eigenen Bedarf. 70746
E. Eckler,
R 7, 35. Damenschneiderin. R 7, 35.
Beginn der Kurse am 1. und 15. jeden Monats.